

Ortspartnerschaft weiter vertieft

Zwischen Unterbalbach und Rátka: Partnerschaft mit der Balbachtalgemeinde seit bald 30 Jahren. Große Delegation war anlässlich der Königshöfer Messe zu Gast

Von Peter D. Wagner

Unterbalbach. Mit dem Besuch einer Delegation aus Rátka in Unterbalbach wurde die inzwischen bald 30-jährige deutsch-ungarische Partnerschaft zwischen den beiden Ortschaften erneut vertieft.

Seit dem Jahr 1996 pflegt Unterbalbach eine Partnerschaft mit der circa 1100 Kilometer entfernten nordostungarischen Gemeinde. Das rund 900 Einwohner zählende Rátka liegt im bekannten Tokajer Weinanbaugebiet und unweit des Zemplén-Gebirges.

Bereits im Mai verweilte wieder eine große Abordnung aus Unterbalbach in Rátka. Dabei wurde die scheidende Bürgermeisterin Valeria Sandorne Tirk durch Ortsvorsteher Jürgen Segeritz im Namen von Bürgermeister Dr. Lukas Braun mit der Bürgerehrennadel der Stadt Lauda-Königshofen ausgezeichnet.

Nächste Generation

Anlässlich der Königshöfer Messe reiste nun eine 28-köpfige Delegation der Magyaren zu einem Gegenbesuch ins Balbachtal. „Bei einer so langjährigen Ortspartnerschaft ist es wichtig, die Verbundenheit und Freundschaft auch in die nächsten Generationen zu tragen sowie regelmäßig den Austausch zu suchen und damit das starke Band weiter zu festigen“, zeigte sich Jürgen Segeritz hoch erfreut, dass diesmal die Delegation noch dazu mit zahlreichen Kindern im Alter von 10 bis 17 Jahren angereist war. Dies sei die Grundlage für viele weitere Jahre tiefer Freundschaft in Europa über Distanzen und Grenzen hinweg, unterstrich der Ortsvorsteher.

Der für die Partnerschaft federführende Heimat- und Kulturverein (HKV) Unterbalbach unter Vorsitz von Andreas Buchmann hatte einmal mehr ein informatives und kurzweiliges Rahmenprogramm auf-



Die Delegation aus der ungarischen Partnergemeinde Rátka mit den Unterbalbacher Gastgebern.

BILD: PETER D. WAGNER

stellt und hierbei auch die tauberfränkischen Traditionen in den Blick genommen. „Wir wollen unsere Kultur und unsere Traditionen unseren Freunden aus Rátka sowie insbesondere auch den jungen Menschen, näherbringen und Interesse dafür wecken“, schilderte Buchmann die Idee hinter den vielfältigen Aktivitäten während des Besuchs. Diesbezüglich fehlte daher nicht ein Besuch der Königshöfer Messe bei zünftiger Blasmusik in der Festhalle und dem Fassanstich durch Bürgermeister Lukas Braun.

Speziell die Kinder- und Jugendlichen kamen an einem Nachmittag mit einer Visite des größten tauberfränkischen Volksfestes und der Fahrgeschäfte auf ihre Kosten. Die Weintradition des Taubertals und

der Stadt Lauda-Königshofen ist für die weinbauprägende Partnergemeinde Rátka ebenfalls immer wieder von großem Interesse. In diesem Jahr ging es über die Stadtgrenze hinaus in den württembergischen Teil des Taubertals. In Markelsheim gab es neben Informationen über das Anbaugebiet, Ausbauvarianten und dem Wein zudem die Möglichkeit, bei einer Fahrt mit dem „Gelben Wagen“ des Jakobshofs Lehr den geselligen Teil mit Weinprobe und deutschen Volksliedern zu krönen.

Freudige Stunden

Des Weiteren fand im Bürgersaal in Unterbalbach ein Partnerschaftsabend für die interessierte Bürgerschaft statt. Bei guten Gesprächen, alten Bildaufnahmen, ungarischen

Volkstänzen und einem reichlichen Buffet verbrachte man denkwürdige und freudige Stunden in deutsch-ungarischer Atmosphäre.

Eine Premiere war die Teilnahme am Zug der Freiheit in traditioneller donauschwäbischer Tracht der ungarndeutschen Minderheit aus Rátka. Nicht nur deswegen zog diese Gruppe die Blicke der Zuschauer auf sich, sondern auch die ungarischen Fähnchen und die Ortsfahne aus Rátka sorgten für großes Interesse. Mit viel Beifall und ungarischen Zurufen der Zuschauer war diese erste Teilnahme zugleich ein weiterer Höhepunkt des diesmaligen Partnerschaftsaustausches.

Zum Schluss bedankte sich Rátka designiert neuer Bürgermeister Árpád Braun für ein großartiges und

informatives Programm. Er bekräftigte, den freundschaftlichen Austausch genauso wie seine Vorgängerin Valeria Tirk intensiv weiterzuführen und diesen mit ganzer Kraft unterstützen zu wollen.

Jürgen Segeritz verabschiedete gemeinsam mit den zahlreichen Unterstützern und Helfern die Delegation zu deren langer Heimreise. „Ohne das Team des HKV um den Vorsitzenden Andreas Buchmann sowie seinem Stellvertreter Michael Hofmann und den mit der Partnerschaft tiefverbundenen Unterbalbachern wäre das so nicht möglich gewesen“, dankte der Ortsvorsteher in einem Resümee allen, die zum Gelingen beigetragen und dieses starke Zeichen der tiefen Verbundenheit gesetzt haben.

LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Vortrag „Wohngestaltung“

Oberlauda. Die Frauengemeinschaft Oberlauda veranstaltet einen Vortrag zum Thema „Gestalten einer harmonischen Wohnumgebung“ am Freitag, 27. September, um 19 Uhr im Pfarrsaal. Die Referentin gibt Hinweise und Tipps zur Gestaltung des eigenen Wohnumfeldes aufgrund der uralten Erfahrungswissenschaft über harmonisches Wohnen, um sich wohler und ausgeglichener zu fühlen.

TV-E-Bike-Ausfahrt

Königshofen. Die E-Bikefahrer des TV Königshofen treffen sich zukünftig eine halbe Stunde früher, nämlich immer montags um 14.30 Uhr an der Turnhalle zur sportlichen Ausfahrt.

Rosenkranzandachten

Königshofen. Rosenkranz bzw. Rosenkranzandachten werden im Oktober an den Dienstagen jeweils um 18 Uhr in der St. Mauritius-Kirche gebetet. Die Termine sind wie folgt: 1. und 8. Oktober jeweils Rosenkranz; 15. Oktober Rosenkranzandacht, gestaltet von den Schönstattfrauen; 22. Oktober Rosenkranzandacht, gestaltet vom Frauenkreis; 29. Oktober Rosenkranz. Die gesamte Gemeinde ist dazu willkommen.

LESERFORUM

Ansichten austauschen

Zum Kommentar „Falsche Richtung“ (FN, 13. September)

Nein, Herr Mende, es geht nicht darum, unkommentiert um des lieben Friedens willen, alles abzunicken. Demokratie bedeutet auch, kontroverse Ansichten auszutauschen und diese auch vertreten zu dürfen. Sei es mit Anfragen und Anträgen oder kritischen Redebeiträgen. Dies mag dem Verfasser des Kommentars eventuell nicht gefallen. Das ist jedoch das gute Recht und auch die Pflicht der Opposition. Wer dies infrage stellt, sollte sich ernsthaft Gedanken machen.

Zur Berichterstattung anlässlich der Wahl des Ortsvorstehers kann man auch nicht schweigen. Ja, da hat die Arroganz der Macht zugeschlagen! Die ausgestreckte Hand für einen Burgfrieden wurde brüsk ausgeschlagen. „Schämt euch“ ist noch die freundlichste Ausdrucksart, die mir dazu einfällt. Allein schon die krude Idee, einen vom Volk abgewählten Stadtrat, der nicht Mitglied im Ortschaftsrat ist, als Ortsvorsteher zu implementieren, ist mehr als eigenartig.

Es zeigt doch einmal mehr die wahre Seite der FBL. Es geht nicht um Vernunft in der Politik, sondern um schnöden Machterhalt ohne Rücksicht auf Verluste. Genau dieses Verhalten erzeugt doch beim Wähler Unverständnis und lässt das Geschwurbel der „abgehobenen Polit-Klasse“ entstehen.

Die Parteiläuserei, der man eigentlich als Gegenentwurf entgegenstellen will, wird plötzlich zur Staatsdoktrin. Und genau das nährt die Mär von „die da oben“ und wir hier unten. Wenn man sich von den Instrumenten des Machterhalts assimilieren lässt, unterscheidet die Freibürgerlichen nichts mehr von allen etablierten Parteien der Kommunalpolitik. Dann wird auch der Konsens in Gerlachsheim zur Nebensache und der Wille der Strategen geschehe. Das letzte restliche Gespür für politischen Anstand kommt abhanden und wird auf dem Altar der Eitelkeit geopfert. Hierzu kein hinterfragendes Wort von Herrn Mende.

Das eiskalte Kalkül wird leider wieder aufgehen, denn der Wähler wird es ja bis in fünf Jahren ganz einfach vergessen haben. Auch hierzu kein Sterbenswort des Berichterstatters. Schade, Chance vertan!
Matthias Baumann, Gerlachsheim

Hörgenuss nicht nur für kleine Leute

Autoren: Kinderbuch „Bobo Flux“ von Bernd Marcel Gonner ist Hörbuch des Monats. Werk überzeugte Akademie-Jury

Von Inge Braune

Reinsbronn/Lauda. Im August hatte der Reinsbronner Autor und Landschaftspfleger Bernd Marcel Gonner, der in Lauda aufgewachsen ist und dort das Martin-Schleyer-Gymnasium besucht hat, eigentlich gar keine Zeit, sich so richtig über die Auszeichnung zu freuen; da ging die Landschaftspflege vor. Inzwischen hat er's realisiert: Sein im Frühjahr bei der Münchener Hörbuchmanufaktur cc-live erschienenes Hörbuch „Bobo Flux“ wurde von der Jury der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur zum Hörbuch des Monats gekürt.

Es ist nicht sein erstes mit einem Preis ausgezeichnetes Kinderbuch: 2016 wurde „Pirat oder Seeräuber sterben nie“ beim Luxemburger Concours littéraire national mit dem 1. Preis in der Kategorie Kinderliteratur ausgezeichnet.

Glücksgriff

Noch in der Warteschleife steht „Frosch und Fant“, genau so köstlich spritzig wie das jetzt ausgezeichnete Hörbuch „Bobo Flux“, das demnächst auch als Bilder-, Lese- und Vorlesebuch erscheinen wird. Für große Freude bei den Jüngsten sorgte auch Gonners 2022 vom Figurentheater Tübingen in Zusammenarbeit unter anderem mit dem Mierscher Kulturhaus und dem Freiburger Figurentheater Vanessa Valk inszenierter „Räuberjammer; oder: Ich wär' so gern ein Vampir“.

Jetzt also „Bobo Flux“: Der Hörbuch-Produzent Claus Vester griff für die Zwischenmusiken selbst zum Instrument, das Cover gestaltete Till Charlier, der wohl auch die für 2026

geplante Buchausgabe illustrieren dürfte. Mit Matthias Ransberger hat Produzent Vester einen Glücksgriff getan: Das tiefe Timbre des Schauspielers, Synchronsprechers und -regisseurs kennen Komödientadelfans aus dem Fernsehen, Cineasten unter anderem aus „Wüstenblume“ und „Eine ganz heiße Nummer“.

In „Game of Thrones“ lieh Ransberger der Figur Dickon Tarly seine Stimme, das Theaterpublikum begeisterte er unter anderem auf Bühnen in Bozen, Gera/Altenburg, Potsdam und Wunsiedel.

Kluges Köpfchen

Wie Ransberger Bobo Flux und seine Freunde – Schnecke, Eule, Springmaus und Wiesel – so hörbar macht, dass auch Erwachsene schon nach wenigen Hörminuten ganz sicher sind, sie alle längst, vermutlich schon aus Kindertagen, zu kennen und mit all ihren Schrullen zu lieben, macht einfach Freude.

Bobo Flux: Der ist, zumindest sieht's so aus von außen, ein Fuchs, schnell wie der Wind, ein Cleverle, das stets so viel zugleich im klugen Köpfchen hat, dass die Zunge einfach nicht mehr mitkommen kann.

Wer sich verhaspelt, das weiß jedes Kind, der wird schon mal veräppelt. Und außerdem würde Bobo zu gern herausbekommen, wer oder was er wirklich ist: Fuchs? Luchs? Vielleicht gar noch wer anderes?

Bunte Waldbewohnerschar

Die bunte Waldbewohnerschar versucht zu helfen mit manchmal klugen, manchmal auch kruden Ideen. Und weil sich selbst zu finden eine ganze Weile dauert – von einem Frühling bis zum nächsten minde-

stens – brauchen Autor Gonner und Sprecher Randberger glatt sieben Kapitel, bis Bobo Flux mit seinen schnellen Trommelpfoten, dem Clever-Köpfchen und der noch nicht ganz so flinken Zunge ankommt bei

sich selber. Ein echter Hörgenuss nicht nur für kleine Leute. Das für Kinder ab sechs Jahren konzipierte Hörbuch des Monats August 2024 „Bobo Flux“ läuft 51 Minuten – und das sicher ganz oft. Da lohnt sich

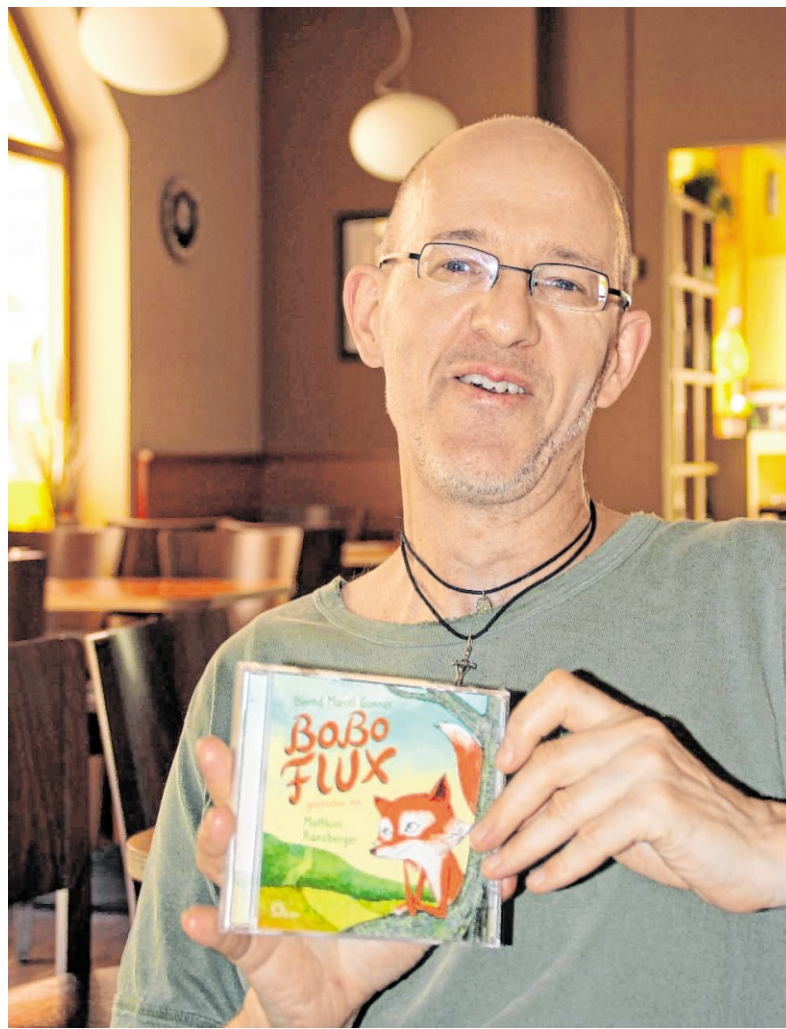
doch die Investition von 15 Euro. „Bobo Flux“ (ISBN 978-3-95616-539-9) gibt's im Buchhandel oder via Internet (www.cclive.net) direkt beim Verlag. Das literarische Oeuvre von Bernd Marcel Gonner zeichnet sich durch enorme Vielfalt aus: Zu preisgekrönten Kinderbüchern gesellen sich ebenso preisgekrönte, von Lyrik bis zum Essay reichende Natur Writing-Texte.

Köstlich zugespitzt

Gonners Gesellschaftsportraits reichen von der köstlich zugespitzten Kriminalstory – zuletzt „Poujuw steigt aus“ im Jahrbuch 23 für Literatur aus dem Main-Tauber-Kreis – bis zur in epischer Breite und teilweise lyrisch-experimenteller Sprache abgefassten „Oderberger“-Trilogie.

Gern arbeitet Gonner mit Künstlern anderer Sparten zusammen: Zu engen Freunden zählt er neben Sprechern, Grafikern und Illustratoren – aus der Region gehört Michael Blümel in den Künstlerkreis – auch Komponisten.

Für sein zum Reformationsjubiläum komponiertes Chorwerk „De Profundis“ engagierte der Schweizer Komponist Bernhard Ruchti Gonner als Lyriker. Auch das Libretto von Ruchti 2013 entstandener Oper für sieben Solisten und großes Orchester „Pauls Traum vom Engel oder: Reich Gottes“ stammt von Bernd Marcel Gonner. Gemeinsam mit dem aus dem niederrheinischen Viersen stammenden Komponisten und Performer Michael Maria Ziffels entstanden mit „Mutter unser“, „Abstand“, „Zweite Schöpfung“, „Einfache Seligpreisungen“ spirituelle Werke für Chorensembles, Solostimme und Orchester.



Bernd Marcel Gonner ist ein vielseitiger Autor. Im August kürte die Jury der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur Gonners Kinder-Hörbuch „Bobo Flux“ zum Hörbuch des Monats.
BILD: INGE BRAUNE